

Joel Franzoso

Unerwünschte Kritik

Meine Absicht? Heute geht's um Kritik! Ihr Schüler, bleibt gefasst und euch, meine Lehmächte, wird nichts erspart bleiben!

Meine lieben Mitschüler!

Ich bin einer unter euch, an Würde gleich und selbst Untertan dieser Lehmächte, wobei ich es als Verpflichtung sehe, ihnen den nötigen Respekt zu erweisen. Nun bitte ich euch mich jetzt zu ertragen, so als würdet ihr einen Übergeschnapten ertragen.

Nämlich kann ich nicht einsehen, wie der Mund der Schüler über die Lehrer zum Fluch und Spott geöffnet wird und nicht zur Dankbarkeit. Diese armsel'gen Leut schufteten wie die Maultiere, selbst wenn der Staat das noch weniger zu schätzen weiß als wir und lieber in Raketen und Spielzeuge für den Krieg investiert als in die nächste Generation. Sie sind, nach euren Eltern und Geschwistern, die Personen, mit denen ihr am meisten Zeit verbringt, und Gott nur weiß, ob ihr sie bei der Matura zum letzten Mal sehen werdet!

Schluss mit lächerlichen Stickers und spöttischen Memes! Sind sie nicht Menschen, so wie wir? Nun, vielleicht gehe ich zu weit, manche sind wirklich inhuman, nichtdestotrotz möchte ich euch eins vor Augen stellen: Sie sind euer Spiegel. Was ihr in ihnen seht, das seht an euch. Wenn nicht jetzt, dann spätestens nach dem Jurastudium und nach dem dritten Master in Memeistik und Instagrammistik.

Nächstes Schlagwort: Handy. Heutzutage haben Schüler viele Unverträglichkeiten, sog. Intoleranzen, z.B. Hausaufgabenintoleranz, Leseintoleranz, und nicht zu vergessen: Lehrerintoleranzen. Doch niemals hat es einen Schüler gegeben, der eine Handyintoleranz gehabt hätte. Komisch. Das Handy ist supernützlich und doch für uns nur ein Mittel während des Unterrichtes unsere Intelligenz mit Chatgpt zu messen, Tik-Tok zur Abwechslung im Unterricht zu schauen und dort uns mit Aktualitäten zu berauschen... (falls es überhaupt Aktualitäten sind und nicht anderes) und zuletzt das Posten Anderer zu durchsuchen, um aktuelle Gossiphemen zu finden. Image machen schadet nicht, aber mehr Image, schadet besser.

Das, was folgt ist genug, um in 27 Länder verfolgt zu werden.

Nämlich betrifft es nur die Damen. Eins schicke ich voraus: Ich werde euch nie verstehen können. Was macht die Unterrichtszeit zur idealen Zeit zum Schminken? Meine Damen, bitte versteht mich nicht falsch, damit meine ich nicht, dass ihr nicht

das Recht habet; aber was treibt euch dazu, dass so nötig während des Unterrichtes zu treiben? Eine so delikate Operation durchzuführen, wo so leicht aus einem Model ein Gargoyle entstehen könnte. Ich freilich verstehe euch nicht.

Überhaupt! Essen ist für Schüler ein sehr wichtiges Thema.

Am Anfang der Unterrichtsstunde bis um 9:30 heißt es Frühstück, dann folgt die normale Pause, aber fern von uns diese tatsächlich nur zum Knabbern zu nutzen, lieber geht man auf Gossip-jagd, und bis zu Mittag heißt es fasten. Ihr könnt euch denken, was zur Mittagspause geschieht: Wie eine Heuschreckenplage ziehen sie um und lassen kein Krümel Döner übrig... Doch dann endet der Schmaus wieder mit dem Nachmittagsunterricht. In einem Wort: Hungersnot.

Zu guter Letzt: Was unterscheidet eine Schule von einem Friedhof? Nichts, beide beherbergen Leichen. Die einen Schlafen, die andere zu wenig.

Und nun zu euch, ihr Lehrkräfte, jung und alt, erfahren und weis(e) und doch nicht wissend die Pein, die einen Schüler trifft, hier und Daheim!

Sie verstehen, wie Frontalunterricht nach fünf Stunden von Schülern wahrgenommen wird: Wie gnadenlose Schwertschläge, wie eine Schlafnarkose, die ins Auge und Ohr sticht. Es ist unmöglich, dass sich ein Schüler nach einer viertelstündigen Pause wieder konzentriert dem Unterricht zuwendet, wenn dieser sich dann nur nach der Mittagspause sehnt und nicht nach Wissen hungert.

Eine weitere Kritik, die geäußert werden muss, ist das viele Professoren leider nicht die Lochkompetenz ernstnehmen, und dass deshalb die Hälfte der Schüler schiefgelochte Arbeitsblätter bekommt. Die mögen sehr künstlerisch wirken, und könnten sogar viele Kunstwerke moderner Kunst auch ersetzen, ja vielleicht auch Millionen Euro wert sein, doch auf gut gelochte Blätter freuen sich die Schüler immer herzlich.

Auch die Ironie und der Sarkasmus, den Sie auf die Schüler ausschütten, glauben Sie, dieser wird nicht zurückkommen? Giftig, giftig. Wenn ihr nur wüsstet, dass sich hinter euren Rücken die Schüler schon für die Revolution vorbereiten, die Zungen schärfen und spitzen wie Säbel, ja wie Tausend scharfe Klingen hinter eurem Rücken zukommen werden. Wobei gesagt werden muss, dass manche Schüler für diese Art des Humors Antikörper entwickelt haben, aber die meisten nehmen es immer noch persönlich, sehr persönlich, auch wenn der Weise immer zu sagen pflegte: "Unpersönlich, alles unpersönlich sollt ihr nehmen" und "Höflich und Respektvoll sollt ihr sein".

[Ich habe mit Entsetzen feststellen müssen, dass es zwei Professorentypen gibt. Kurzgefasst: Die Aktivisten, die leidenschaftlich politisch engagiert sind, und die "Nullatenentes", die zu Scheu sind, ja sich gar lieber lebendig begraben lassen würden, als ein politisches Statement von sich zu geben.]

Was ich auch noch bemerkt habe, ist, dass Sie ihr Fach als Kardinalfach, das Nonplusultra der Menschheitsgeschichte halten. Z.B. ist immer das eigene Fach das Beste, das Höchste, die absolute Spitze des menschlichen Wissens und alles Übrige ist einfach Spucke. Gerade deswegen muss es das Lieblingsfach der Schüler und Schülerinnen sein.

Habt ihr eine Ahnung, was die Schüler fühlen, wenn der Professor die Klasse betretet? Zuerst fährt ihnen ein eiskalter Schauer über den Rücken, die Pupillen schwärzen sich vollständig und ziehen sich in die Gehirnschachtel zurück, ihre Freude verschwindet ins Nimmerland und anstelle davon tritt eine deprimierende Gefühlslosigkeit. Zudem wird durch ihre radioaktiven Stressausstrahlungen Tschernobyl auf dem zweiten Platz in der Rangliste der "Top 10 radioaktivsten Orte der Welt" versetzt. Nur gut, dass sie das Teleportieren nicht können, dazu ist die so hochgepriesene "Menschliche Evolution" noch nicht gekommen.

Wenn wir gerade von Zufall reden, wie ist es mit dem legendären "Zufallsgenerator"? Zuerst kommt man zufällig zur Existenz, dann geht man zufällig zur Schule und wird zufällig vom Zufallsgenerator ausgewählt gerade zur Matheprüfung, wo man zufällig am Tag davor nicht gelernt hat? Seltsam, das kauf ich euch nicht ab, dahinter steckt ein Plan!

Meine letzte Bemerkung ist, dass Schüler und Professoren immer noch die gleiche Gemeinsamkeit haben:
Nämlich haben beide ein Ohr und zwei Münder. Nur haben wir ein Problem: das eine Ohr funktioniert schlecht und die Münder, zu gut.